Samy, das schwarze Schaf von Betlehem

Ein Kindermusical zur Weihnachtszeit

Text: Paul Weininger - Musik:Martin Göth

DREIFLÜSSE AKADEMIE VERLAG

Samy, das schwarze Schaf von Bethlehem

Das weihnachtliche Kinder-Mitmach-Musical „Samy, das schwarze Schaf von Betlehem“ und die damit verbundene Krippenfeier thematisieren, das nach wie vor hochaktuelle Problem des Alltagsrassismus.
Das Schaf Samy ist der bedauernswerte Mittelpunkt einer Schafherde auf den Hirtenfeldern von Betlehem. Samy ist nämlich das einzige schwarze Schaf einer weißen Herde und wird von den Hirten und den Schafkollegen wegen seiner Andersartigkeit schikaniert und diskriminiert. An der Krippe ändert sich Samys Lage.

Das „Kindermusical“ kann auch außer der weihnachtlichen Krippenfeier zu den Themen „Rassismus“, „Ausbeutung“, „Diskriminierung“, „Solidarität“ usw. eingesetzt werden.

DREIFLÜSSE AKADEMIE VERLAG

www.dreifluesse-akademie.de

Samy, das schwarze Schaf von Betlehem

Ein tierisches Kindermusical zur Weihnachtsgeschichte

Frei nach der Erzählung „Samy, das schwarze Schaf“ von Tilman Kugler

Erschienen in: Bardeler Adventsmeditationen, Hr. von Pater Wilhelm Ruhe, Franziskaner in Bardel.
im Verlag Dom Buchhandlung Osnabrück

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth

© Alle Rechte bei den Autoren

1. Auflage 2025

Erschienen im
Dreiflüsse Akademie Verlag
2025

Samy, das schwarze Schaf von Betlehem

Ein weihnachtliches „Kindermusical“, das in der (Vor)Weihnachtszeit, als besonderes Highlight, aufgeführt werden kann.

Hintergrund:

Das „**Kindermusical - Samy, das schwarze Schaf von Betlehem“** thematisiert das nach wie vor hochaktuelle Problem des Alltagsrassismus.

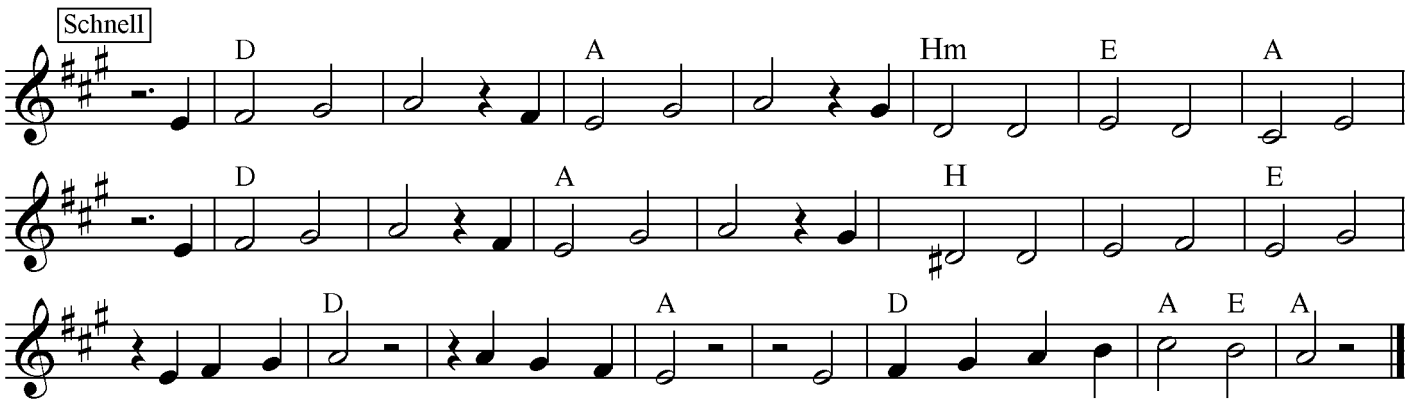
Die Hautfarbe spielte in den christlichen Gemeinden keine Rolle. Sie wurde nur dann eigens genannt, wenn sie zur Identifizierung einer Person mit Allerweltsnamen hilfreich war, wie bei „Simeon, genannt Niger = der Schwarze“ (Apg 13, 1), der in der Gemeinde von Antiochia zum Leitungsgremium gehörte.

Im Mittelalter wurde der afrikanische Legionär Mauritius (Moritz) in ganz Europa als Märtyrer verehrt. Von seinem Namen ist das deutsche Wort „Mohr“ abgeleitet. Sein schwarzes Haupt wurde zum Wappenbild vieler Städte, deren Hauptkirche dem Hl. Mauritius geweiht ist. Rassismus, die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, entwickelte sich erst mit Kolonialismus und Sklavenhandel in der Neuzeit. Obwohl die im 19. Jhdt. entstandene Rassentheorie und die damit verbundene Aufteilung der Menschheit in verschiedene „Rassen“ biologisch längst widerlegt ist und auch in den USA durch den schwarzen Pastor Martin Luther King ein Umdenken in Gang gesetzt worden ist, gelang es erst der Protestbewegung „Black Lives Matter“ (= *Schwarze Leben zählen*), weltweit für den allgegenwärtigen Alltagsrassismus zu sensibilisieren.

Das „Kindermusical“ projiziert die damit verbundenen Klischees, Mechanismen und Vorurteile auf die Hirtenfelder von Betlehem. Das Schaf „Samy“ steht hier für alle Menschen, die aufgrund von Äußerlichkeiten oder Vorurteilen zu Außenseitern gemacht und deswegen oft auch noch kriminalisiert werden. Der Liedtext „Gott hat ein Herz für schwarze Schafe“ spiegelt in einfachen Worten den Kern der biblischen Botschaft von der „alternativen Gesellschaftsordnung“, die allen Menschen Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit und damit die fundamentalen Menschenrechte ermöglicht.

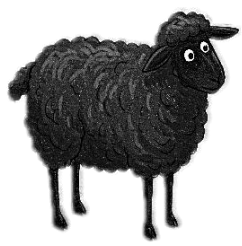
Lied (1): „Intro“

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth
© bei den Autoren



1. Spielszene: Vorstellung

Erz.: Darf ich vorstellen: Das ist Samy.



Samy kommt herein, setzt sich in die Mitte und vergräbt sein Gesicht in seinen Händen.

Samy ist das schwarze Schaf der Herde,
mit schwarzer Wolle, klein und ziemlich schmächtig.

Mehrere weiße Schafe stellen sich in einem großen Kreis um Samy und kehren ihm den Rücken zu.

Das sind die anderen Schafe:
kräftige weiße Schafe, mit weißer Wolle und sehr selbstbewusst.

Die Hirten stellen sich hinter der Herde auf und haben alle im Blick.

Und hier kommen die Hirten der Herde,
Menschen wie du und ich,
Sie sorgen tagaus tagein für alle ihre Schafe,
jedenfalls für *fast* alle Schafe ...
Samy hat in dieser Herde einen schweren Stand.

Spielanleitung zum folgenden Lied:
Beim Refrain des Liedes drehen sich die weißen Schafe zu Samy hin und deuten mit dem Finger auf ihn.
Zur Strophe drehen die weißen Schafe Samy wieder den Rücken zu.

Lied (2): Vorstellung von Samy
„Ein schwarzes Schaf“

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth
© bei den Autoren

Schnell

A E A

1.) Sa - my ist das schwar-ze Schaf in ei - ner wei - ßen Her - de. Dort
2.) Sa - my ist der Sün - den - bock, wenn Hir - ten Feh - ler ma - chen. Oft
3.) Sa - my ist auch spin - del - dürr und muss oft Hun - ger lei - den. Die
4.) "Sa - mys Wol - le ist so schwarz, grad wie das Fell der Wöl - fe1", so
5.) Sa - my ist das schwar-ze Schaf in ei - ner wei - ßen Her - de. Da

A E A

1.) hört er von der Hir - ten - schar nur im - mer die Be - schwer - de: "Die
2.) schla - gen sie das schwar - ze Schaf, dann hat es nichts zu la - chen. Auch
3.) wei - ßen Scha - fe las - sen ihn beim fet - ten Gras nicht wei - den. Sie
4.) tu - scheln sie: "Wir be - ten drum, dass Gott, der Herr, uns hel - fe! Ein
5.) ist kein Freund, der zu ihm hält, und auch kein Weg - ge - fähr - te. Al -

F E

1.) schwar - ze Wol - le ist nichts wert, man kann sie nie - mals fär - ben. Nur
2.) je - de schlech - te Lau - ne muss das schwar - ze Schaf aus - ba - den. Doch
3.) sto - ßen ihn vom Was - ser - trog und las - sen ihn nicht trin - ken. "Ein
4.) Schaf im Wolfs - pelz bringt Ge - fahr!" Sie blö - ken mit Ge - tö - se und
5.) lein muss er im Re - gen steh'n, das raubt ihm nachts den Schlaf. Wie

F E

1.) wei - ße Wol - le bringt viel Geld. Du stürzt uns ins Ver - der - ben!"
2.) wenn es was zu fei - ern gibt, wird es nicht ein - ge - la - den.
3.) schwar - zes Hun - ger - lei - der - schaf, das kann nur Un - glück brin - gen!"
4.) gei - fern vol - ler Frem - den - hass: "Wer schwarz ist, der ist bö - se!"
5.) soll denn das nur wei - ter - geh'n als Aus - sen - sei - ter - schaf?

D A Hm

Refr.: Ein schwar - zes Schaf, ein schwar - zes Schaf ist an - ders

E A D A

als wir al - le. Ein schwar - zes Schaf, ein schwar - zes

H E D

Schaf, das stört in je - dem Fal - le. Es ist nichts wert,

A D A E A

es nervt und stört und mäh, mäh, mäh, mäh meck - ert nur!

2. Spielszene: Die Hirten am Feuer

Erz.: Samy, das schwarze Schaf sitzt allein am Rand der Weide.
Niemand will etwas von ihm wissen,
die Schafe nicht und erst recht nicht die Hirten.
Wenn die Hirten ihn sitzen sehen,
traurig und abgemagert,
dann schimpfen sie höchstens:

Hirte: „Nicht einmal für den Metzger taugt er!“

Erz.: So vergehen die Tage und Wochen,
immer der gleiche Trott,
immer die gleichen Schikanen!
Bis eines Nachts, ja bis eines Nachts
etwas Seltsames geschieht:

Die Schafe und Hirten legen sich zusammen seitwärts nieder. Nur Samy bleibt an seinem Platz.

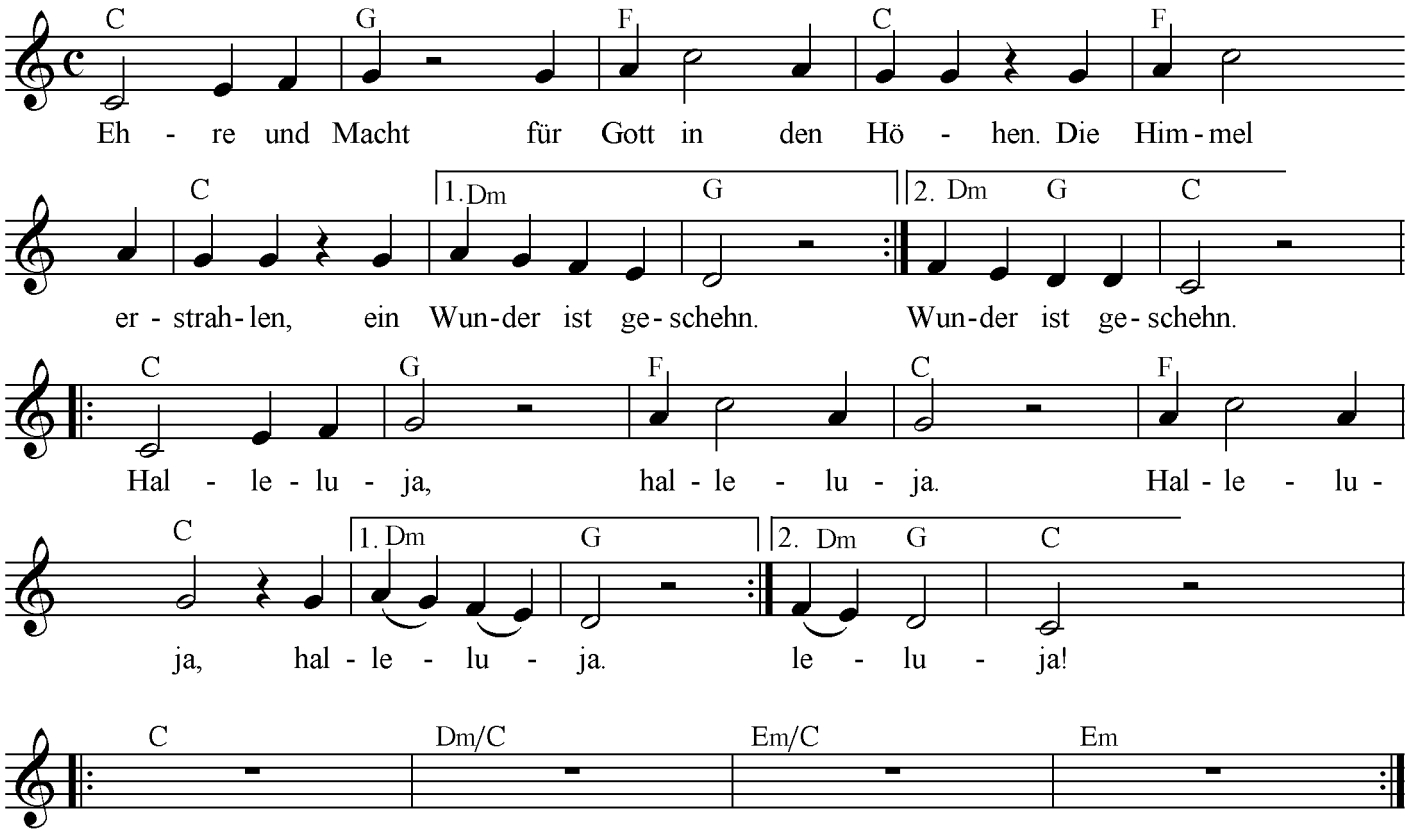
Erz.: Alle schlafen schon, die Schafe und die Hirten.
Alle, außer Samy. Er findet wie so oft,
vor Traurigkeit keinen Schlaf.
Doch da ... es wird strahlend hell!

z.B. werden die Lichter des Christbaums eingeschaltet und ein Strahler auf die Herde gerichtet.
Samy *steht auf und schaut zum Licht. Dann folgen die anderen* ***Schafe*** *und* ***Hirten****.*
Aus dem Dunkel tritt ein ***Engel*** *auf, der ebenfalls angestrahlt wird.*

Erz.: Samy ist der erste, der es sieht.
Aufgeregt blökt er.
Er blökt so laut, dass alle aufwachen
und sich verwundert die Augen reiben.
Und da sehen sie es auch:
ein heller Schein erstrahlt am Himmel.

Lied (3): Gesang der Engel: „Ehre und Macht für Gott“

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth
© bei den Autoren



Engel: Fürchtet euch nicht!

Denn seht, ich verkünde euch große Freude,

die das ganze Volk betreffen wird:

Heute ist euch der Gesalbte, der Retter geboren worden,

hier in der Stadt Davids.

Und das sei das Erkennungszeichen für euch:

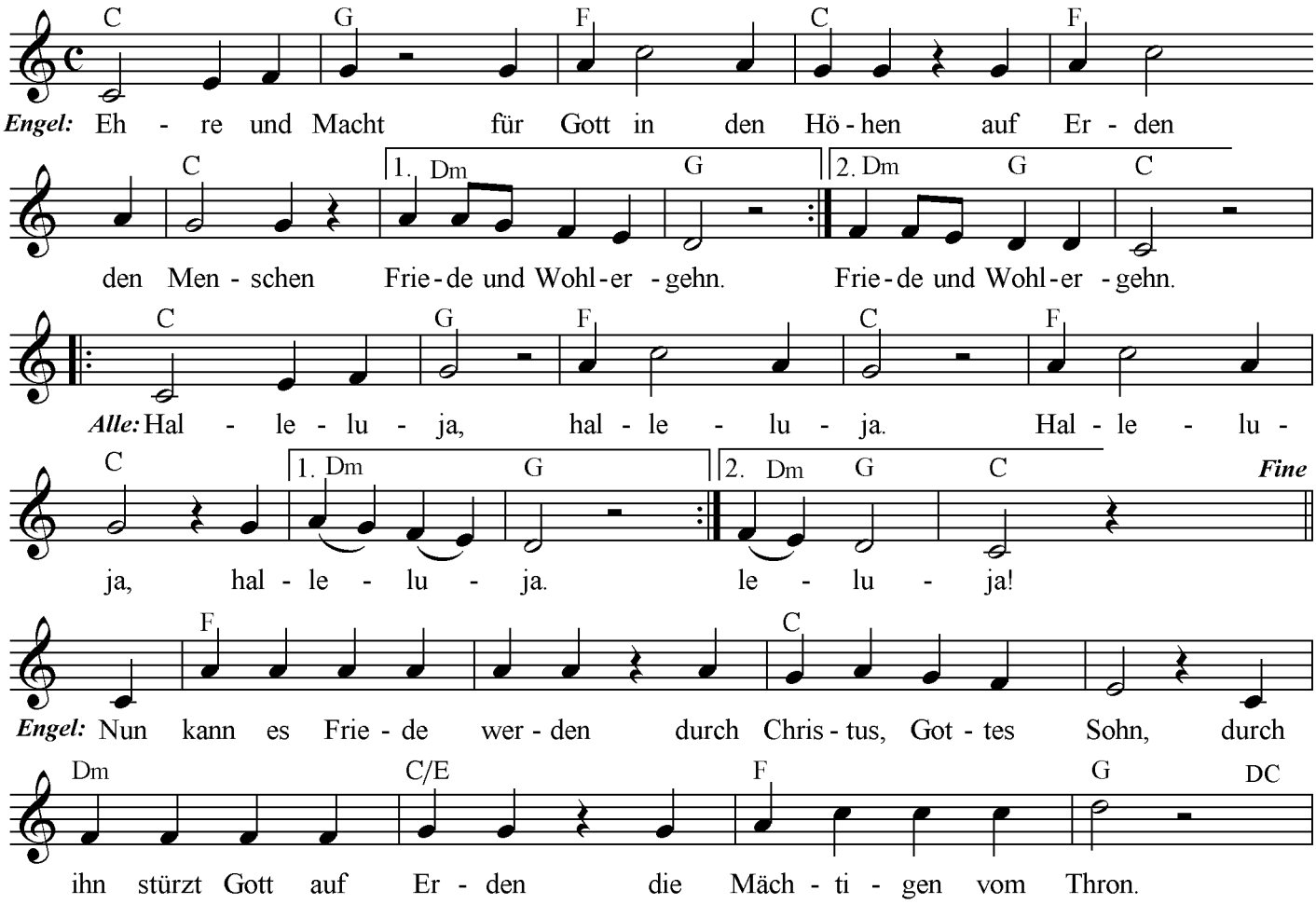
Ihr werdet ein Neugeborenes finden,

in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe.

(Lk 2,10-12 BigS)

Spielanleitung zum Lied*:*

Der Engel spricht den Text während der letzten instrumentellen Liedzeile. Diese wird so oft wiederholt bis der Engel seinen Text zu Ende gesprochen hat


C G F C F
Engel: Eh - re und Macht für Gott in den Hö - hen auf Er - den
C 1. Dm G 2. Dm G C
den Men - schen Frie - de und Wohl - er - gehn. Frie - de und Wohl - er - gehn.
C G F C F
Alle: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja. Hal - le - lu -
C 1. Dm G 2. Dm G C Fine
ja, hal - le - lu - ja. le - lu - ja!
F C
Engel: Nun kann es Frie - de wer - den durch Chris - tus, Got - tes Sohn, durch
Dm C/E F G DC
ihn stürzt Gott auf Er - den die Mäch - ti - gen vom Thron.

Gott liebt schwarze Schafe

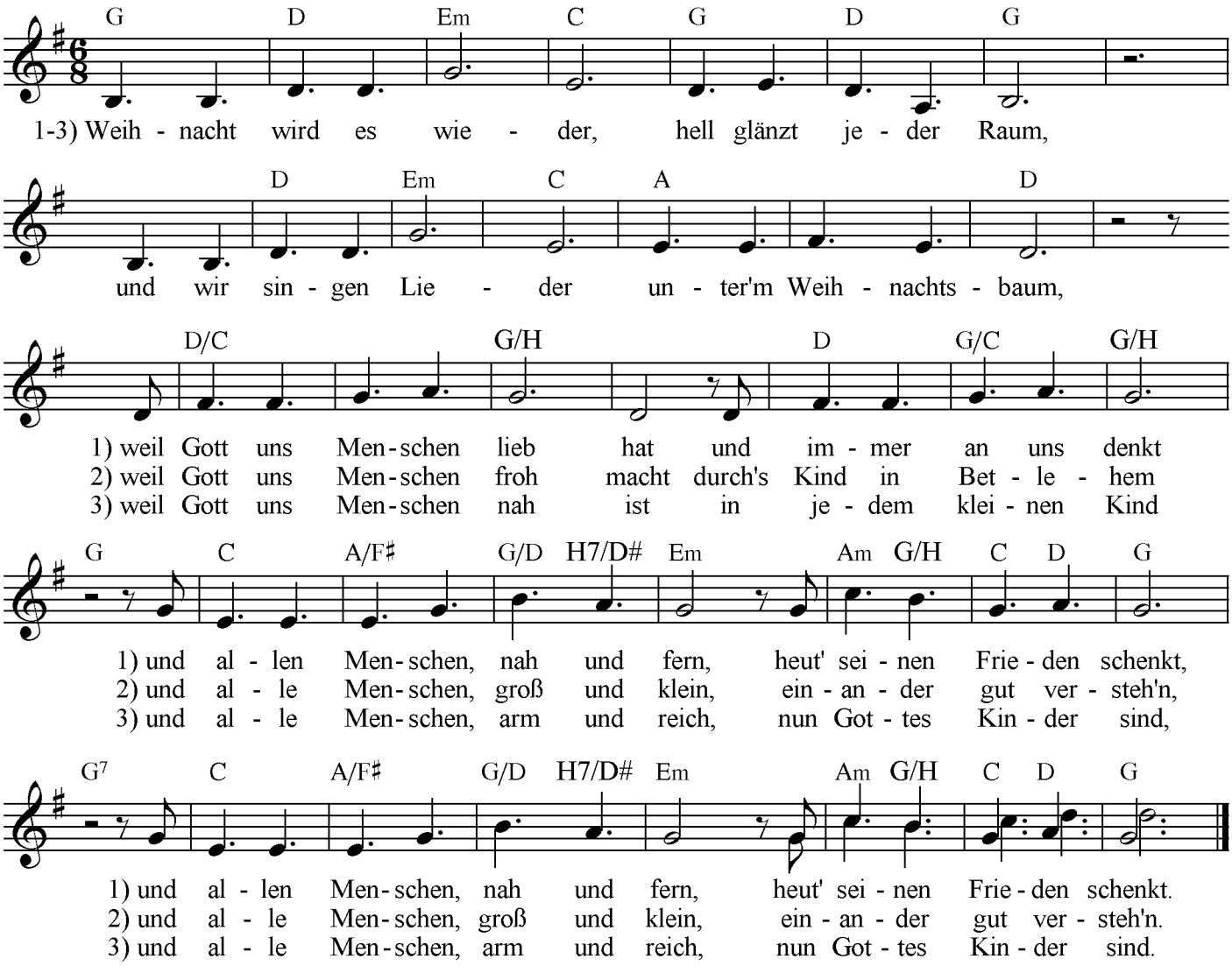
Familien(wort)gottesdienst am Heiligen Abend

Hinweis:
Die Kinder bringen während des Spiels beim Lied „Hört die frohe Botschaft“ ihre Gaben nach vorne und legen sie in einen Korb, den Samy dann zur Krippe trägt. Natürlich dürfen auch die Kinder, die keine Gaben dabei haben, mit Samy zur Krippe gehen.

Als Andenken könnten am Ende der Feier „Mitgebsel“ ausgeteilt werden. z.B. Ein Wollknäuel mit rotem Band, alternativ: eine Kerze, ein Stern usw.

Lied (1): Lied zum Einzug:
„Weihnacht wird es wieder“

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth
© bei den Autoren



Eröffnung und Begrüßung:

L: Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern!
Ich begrüße euch alle herzlich zu unserer Krippenfeier.
Wir feiern die Geburt Jesu: Überall sind die Christbäume
geschmückt und Krippen aufgebaut.
Was gehört denn in eine Krippe?

Einige Zurufe der Kinder anregen, dann ergänzen:

das Jesuskind, Maria, Josef, Hirten, Engel
und Schafe – wahrscheinlich weiße Schafe!?
Wer hat denn ein schwarzes Schäfchen in der Krippe? *(…)*
Unsere Feier hat nämlich heuer das Thema:

„Ein Herz für schwarze Schafe".

Vielleicht denken jetzt manche:
Was haben denn „schwarze Schafe" in der Krippe zu suchen
und was soll „ein Herz für schwarze Schafe" bedeuten?

Das wollen wir euch jetzt zeigen!
Und ihr Kinder könnt alle mitspielen und mitsingen!
Dann versteht ihr vielleicht auch besser,
was wir Christen an Weihnachten feiern und
was an der Geburt Jesu so besonders ist.

Gebet:

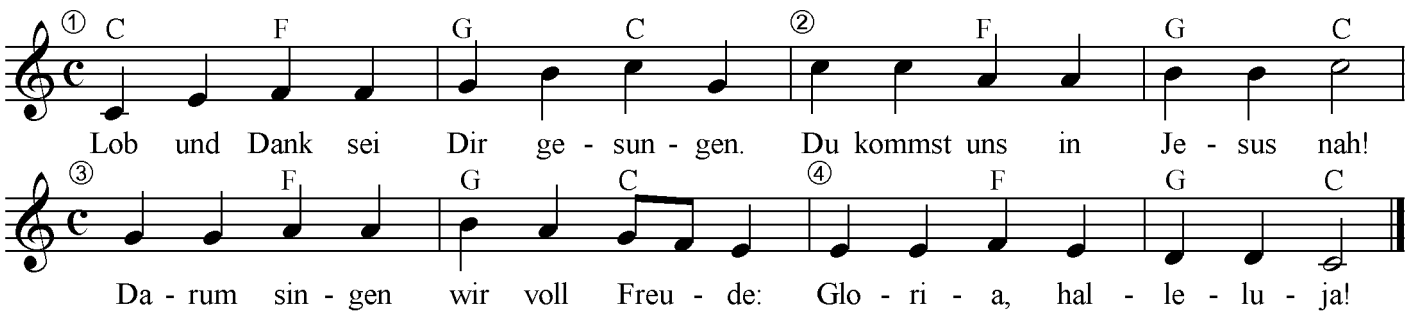
L: Aber zunächst wollen wir beten und Gott unsere Freude gemeinsam im Liedruf zeigen:

Engel: Guter Gott, durch den Propheten Jesaja hast du einen Friedensfürsten angekündigt,
der die Würde aller Menschen wieder herstellt und
ein Leben in Fülle schenkt.

Alle: *„Lob und Dank sei Dir gesungen. ....“*

Lied (2): Lobpreislied - Kanon „Lob und Dank“

Text: Paul Weininger
Musik: Martin Göth
© bei den Autoren



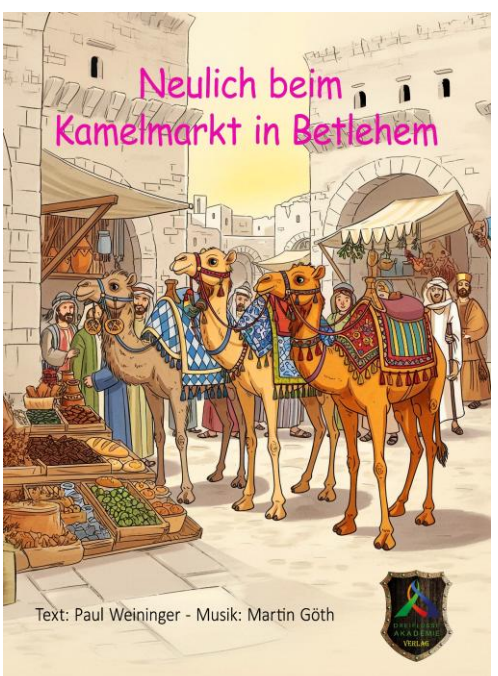
Josef: Guter Gott, du hast ein Herz für die Armen
und Unterdrückten aller Zeiten
und stärkst unsere Hoffnung auf Freiheit
und Gerechtigkeit auch in unserer Zeit.

Alle: *„Lob und Dank sei Dir gesungen. ....“*

Die Autoren:

Martin Göth, Dipl. Theol., Pastoralreferent i.R. der Diözese Passau, Musiker und Kinderliedermacher. Alleine oder mit seiner Musikgruppe Shalom-Passau ist er mit „Mitmach-Musicals“ und Kinderkonzerten unterwegs. Beliebter Referent für Kindergärtner/innen, sowie Grundschullehrer/innen. Herausgeber und Mitautor zahlreicher Lieder- und Materialbücher, sowie dazu passender CD´s.

Paul Weininger, Dipl. Theol., Pastoralreferent i.R. der Diözese Regensburg, Gestaltung von Kinder- und Familiengottesdiensten. Fachautor und Texter religiöser Singspiele und Musicals, sowie vieler Kinderlieder zu verschiedenen Themen. Wissenschaftliche und praktische Beratung bei katoonerie.de (Theologie für alle im Comic-Bild)



Vorankündigung:
Nachdem Samy endlich ein gleichberechtigtes Mitglied einer inklusiven Schafherde geworden ist, kündigen sich nun drei ziemlich hochnäsige und eingebildete Kamele an.

Im musikalischen Weihnachtsspiel
Neulich beim Kamelmarkt in Betlehem
Eine bayrisch-babylonische Krippenfeier
verpassen unsere drei „Helden“ doch tatsächlich die Geburt des Messias, weil sie sich selbst für den Mittelpunkt der Welt halten und nur an sich selber denken.